

nk Nagold  
b. H.  
dung  
ammlung

rz 1922, nachm. 4 Uhr  
„Traube“ in Nagold.

nung:  
age über das Jahr 1921,  
wendung des Reingewinns  
de und Aufsichtsrat zu er-

se der aufzunehmenden  
9a der Statuten).

bitung an die Mit-  
ngen (§ 34 Abs. 9 b der

Statuten betr. den Erwerb  
ten.

über die im vergangenen  
liche Prüfung durch Ver-

ne Aufsichtsratsmitglied  
statutengemäß anscheiden-  
schaftsmitglieder Johs.  
aufen und Chr. Schwarz,

er Aufsichtsratsmitglieder  
1922.  
Vorstand.  
Dolmetsch. Frasch.

1007  
z. Löwen.  
ge!

der mit großem  
eater) vorgeführte

e Tote  
5 Akten.  
Lustspiel.  
keinen Zutritt.)

g:  
nd 1/8 Uhr  
nd 7.30 Uhr ab.  
Programm.

Sonntag, große  
börse  
hjen“.

Berlaufen  
ich junger schwarzer, alt-  
schwarzer  
häger-  
bund  
Rohr)  
der Ankauf wird gewarnt.  
in Rückgabe gegen Belob-  
g büsst

M. Schill, Schäfer  
Nagold.

besitzt schnell  
und schmerzlos  
Wunden. Zu haben  
Lehr. Benz, Löwen-Drug, an

pharmazie bei G. W. Jaiser

Escheint an jedem Wert-  
tag, Abendungen nehmen  
täglich Postanhalten  
und Postboten entgegen.  
Bezugpreis: in  
Nagold, durch d. Agenten,  
durch d. Post einm. Post-  
gebühren unall. A 11-  
Gr. 21. ... 50 J.

Anzeigen-Gebühr für die  
einmalige Stelle aus ge-  
wöhnlicher Schrift oder  
deren Raum bei einmali-  
ger Einrückung A 1.-  
bei mehrmaliger Rückat  
nach Tarif. Bei gerichtl.  
Beitreibung u. Konfiskation  
ist der Rabatt binställig.

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

### Nagolder Tagblatt

Nr. 65

Samstag den 18. März 1922

96. Jahrgang

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

### Politische Wochenschau.

Wenn man den — ungefähren amtlichen und halbamtlichen — Vorkundungen glauben darf, steht die Entscheidung der Reparationskommission über das Zahlungslohn Deutschlands für das Jahr 1922 unmittelbar bevor. Wenn man den Vorkundungen glauben darf, werden mit dieser Entscheidung die Beschlüsse von Cannes im wesentlichen aufrecht erhalten. Wenn man den Vorkundungen glauben darf, befindet sich Lloyd George auf seinem Landgut zur Erholung, weil er sich nämlich überanstrengt hat. Wenn man den Vorkundungen glauben darf, hat der französische Vorkund in Berlin am 15. d. Mts. eine neue Beschwerdenote in Fragen der Abzahlung dem Auswärtigen Amt übergeben.

Das man den Vorkundungen glauben darf, und daß diejenigen, die über uns zu Rate sitzen, dunkle Pläne brauen oder zum mindesten nicht viel Gutes im Schilde führen, das geht allein aus der nicht übersehbareren Tatsache hervor, daß es mit uns herab geht. Nicht nur der Stand unserer Valuta zeigt's uns. Die ganze von Tag zu Tag zunehmende Verzerrung unseres inneren Wirtschaftslebens ist Beweis dafür. Darüber kann auch die Scheinblüte, die ein Teil des Export treibenden Gewerbes zur Zeit noch zu Ende blüht, nicht hinwegtäuschen. Deutschland ist bitter arm geworden. Nur daß es neben dem Elend der Massen einem kleinen Heer von Tagelöhnen und Schleiern erlaubt sein soll, ein paradiesisches Leben zu führen und sich jeden Genut, den das Herz begehrt, zu verschaffen, das ist die schreiende Ungerechtigkeits, das ist die Tatsache, die uns den Glauben, daß es noch einen Sinn und Zweckhaftigkeit in der Weltordnung gibt, nehmen will, je länger wir, unfähig, dem ein Ende zu machen, zusehen müssen.

Es wird in diesem Zusammenhang viel auf die Regierung geschimpft, die diesen Unheilsständen nicht zurechnungsgenug entgegengetreten, ja vielleicht vielfach gar nicht den Willen habe, das zu tun, was sie auch andererseits nach außen, der Entente gegenüber, immer zu schicklichem Nachgeben bereit sei, anstatt in einfachen Worten klipp und klar zu erklären: Wir sind am Ende unserer Kraft und Leistungsfähigkeit und wir kommen bei allem guten Willen, den wir aufgebracht haben, nicht aus dem Abgrund, in den uns der Versailler Vertrag gestürzt hat, heraus. — In der Tat, Herrlich hat recht, wenn er sagt, daß auch das, was das nunmehr zustande gekommene Eisenbahnabkommen in Erwägung abzweigt, wie ein Nichts in dem Wolkenbruch der Reparationen verschwinde. Wir glauben mit ihm, daß auf diesem Weg kein Hinwegkommen aus unseren tausendjährigen Schicksalen möglich ist. Aber wir glauben im Gegenlag zu ihm, daß eine störrische Resistenz uns auch nicht weiter bringen würde. Wir glauben, daß wir warten und nachgeben müssen, bis die drüben anerkannt haben, was zu ihr verlangt ist. Ihnen zu dieser Einsicht zu verhelfen, das allein ist unsere Aufgabe. Und wir sollten sie möglichst bald erfüllen, weil wir vorher keinen guten Tag haben. Glauben wir in dieser Hinsicht die Politik der Regierung in Schutz nehmen zu müssen, so möchten wir auch den Vorwurf, daß durch sie überhaupt erst unsere ganze heutige Lage begw. Notlage verschärft sei, nicht anerkennen. Doch es uns heute so schlimm geht, daran ist in erster Linie der verlorene Krieg schuld. Diese Tatsache ist eine solche Blasenwahrheit, daß man sich beinahe schämt, sie auszusprechen, wenn man nicht möchte, daß es noch immer Leute gäbe, denen das gar nicht so genug gefast werden kann. Wir wollen dabei gar nicht näher darauf eingehen, warum der Krieg verloren wurde, dafür stehen wir noch viel zu nahe auf den Ereignissen und darüber werden überhaupt immer verschiedene Ansichten aufgestellt und geglaubt werden. Man kann sich dabei sogar friedlich vertagen. Jedenfalls aber ist sicher, daß auch eine andere Kontingenz des Staatschiff durch die ungefähren Klappen kaum ohne wesentlich geringere Beschädigungen durchzuführen haben dürfte, denn wenn heute selbst ein Dismard unter uns eskalierte, so würde er sich, voraussichtlich auf längere Zeit noch, mit einer passiven Politik begnügen müssen, ehe es die nächste Ausprägung einer neuen Mächtekonstellation gestattete, handlung einzugreifen.

Man darf nicht immer Vergleiche anstellen mit früher, wo „es besser gemacht wurde“, man muß sich immer so halten, daß das Deutsche Reich heute unter ganz anderen Bedingungen lebt und leidet. Nach rückwärts blicken und Nagold die Gegenwart an der Vergangenheit messen, ohne Verständnis dafür, daß eine neue Zeit in einem ganz anderen Zeitalter lebt, leben muß, als die vorausgehenden, jagt überhaupt von der größten politischen Unfähigkeit. Das heißt aber nicht, daß man am Alten nichts Gutes lassen soll. Es doch auch das Neue ein Teil vom Alten als ein aus ihm herausgewachsenes. Auch die Idee des Sozialismus als wirtschaftliche Entwicklungsform, mag beruht im Strom der aus der Zeit sich gebährenden Ideen nur eine Welle gewesen sein. Und was uns, der heutigen Generation, Neues, Weg und Wahrheit scheint, darüber mögen unsere Väter als über eine längst überholte Gruppe lächeln. Der ist der Fehler, der immer Ort ist des Augenblicks, der ein Ohr hat für das, was die Stunde ihm zu sagen hat und was sie von ihm fordert. — k.

### Kleine politische Nachrichten.

#### Die neueste Beschwerdenote der Entente.

Berlin, 17. März. Dem Reichsminister des Auswärtigen ist am 15. März eine französische Reklamation folgende Inhalts überreicht worden:  
Die Vorkundungskonferenz hat feststellen müssen, daß die deutschen Behörden in den letzten Monaten gegenüber der internationalen Reparationskommission eine obstruktionelle Haltung eingenommen haben, und zwar namentlich in folgenden Punkten:

1. Mitteilung der Urkunden, die gestatten würden, den Wert der Entschädigung einzuschätzen, die hinsichtlich des Gerichts durchgeführt ist.
  2. Kontrolle der Verweigerung, die Beschlüsse der Konferenz zu befolgen.
  3. Zusammenbringung gewisser Interessengruppen.
  4. Mitteilung der von den verschiedenen Ländern zur Umwidmung der Polizei getroffenen Maßnahmen.
- Nach diesen Fragen, die als die wichtigsten von allen als Beispiel herausgehoben sind, gibt es noch eine gewisse Zahl anderer, deren Regelung gleichfalls keine weitere Verzögerung erleiden darf. Im Auftrag der beteiligten Regierungen haben die Vorkundungskonferenzen, Englands, Japans, Italiens und der belgische Generalleutnant die Vorkund, die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung in dringender Form auf diese Lage zu lenken und sie aufzufordern, ein Ende zu machen und aufzukommen mit diesen Praktiken, da der Friedensvertrag die Durchführung der Entschädigungen der Reparationskommissionen ihr zur Pflicht gemacht hat. In diesem Verhältnis auch das Interesse Deutschlands in wirtschaftlicher Hinsicht, die Reparationskommissionen in die Lage zu versetzen, ihre Tätigkeit schnellstens beenden zu können. Entschlossen, die gänzliche Durchführung der von dem Versailler Friedensvertrag vorgeschriebenen Entschädigung zu sichern, bestehen die Alliierten darauf, daß die deutsche Regierung alle Maßregeln ergreift, die nötig sind, um die Hemmnisse unerschütterlich verschwinden zu lassen, die der Tätigkeit der Kommission in den Weg gelegt worden sind.

Laurent, d'Armenon, Grassati, Hoft und Failla.

#### Deutschland noch 8 Jahre unter Kontrolle.

Paris, 17. März. Nachdem sich der Vorkunderrat auf französisches Ansuchen hin, mit der Frage der Beibehaltung der Kontrolle über Deutschland zu Wasser, zu Lande und in der Luft beschäftigt hatte, wurde die Anwesenheit dem internationalen Komitee in Versailles überwiegen. Dieser hat sich nun, und zwar ebenfalls auf französisches Ansuchen hin, dahin ausgesprochen, die militärische Kontrolle über Deutschland noch acht Jahre fortzuführen.

#### Die amerikanischen Reparationsforderungen.

London, 17. März. Die Reuters-Agentur aus Washington meldet, haben die Ver. Staaten in ihrer ständigen Note an die alliierten Finanzminister nur verlangt, daß das Recht Amerikas, an den deutschen Reparationen teilzunehmen, anerkannt werde. Nachdem der amerikanische Regierung dieses Recht zuerkannt worden ist, hat sie keineswegs die Absicht darauf zu dringen, daß sie begabigt werden.

#### Einheitsblock der Kleinen Entente für Genoa.

Die Kleine Entente und im besonderen ihr Schöpfer, der tschechoslowakische Außenminister Dr. Beneš, erstatten in letzter Zeit eine außerordentliche Rückmeldung. Sie suchen sich für Genoa zu rufen, wo die drei genannten Staaten in einheitlicher Front auftreten wollen. Dem Zweck der Bildung eines Einheitsblocks der Kleinen Entente diene auch die „Vorkundung der Kleinen Entente“, die jetzt in Belgard stattfindet und als deren Ergebnis die nachfolgenden Richtlinien für Genoa zu suchen sind.

Brag, 17. März. Nach dem tschechoslowakischen Pressebüro wurden auf der Sachverständigen-Konferenz der Kleinen Entente für Genoa folgende Richtlinien vereinbart: Das in Cannes von den Großmächten vereinbarte Programm für die Konferenz wird eingehalten. Eine Diskussion anderer Punkte ist ausgeschlossen. Die Belarber Sachverständigen-Konferenz stellt gemeinsame wirtschaftliche Richtlinien der Kleinen Entente für die Konferenz von Genoa auf. Erleichterungen in den internationalen Handels- und Verkehrsbeziehungen müssen mit Rücksicht auf die Selbstständigkeit der verbündeten Staaten erfolgen, ohne daß zwischen diesen Staaten Unterschiede gemacht werden. Jeder der Verbündeten nimmt an den Beratungen teil, die eine Entscheidung über die seine Interessen betreffenden Konferenzfragen herbeiführen sollen.

#### Skandinavische Vorkonferenz für Genoa.

Basel, 17. März. Die Vorkundung der drei Außenminister der skandinavischen Staaten zur Konferenz von Genoa findet am 18. März in Stockholm statt. Voraussichtlich wird auch die Schweiz daran teilnehmen.

#### Ein französischer Abgeordneter über Deutschland.

Der französische Abgeordnete Reynaud hat einem Mitarbeiter des Petit Bleu über seine Reise in Deutschland folgenden Bericht übergeben: Ich habe im Verlauf meiner Reise in Deutschland nicht den Eindruck gewonnen, daß dort überall Reichtum herrscht, mit Ausnahme einer dünnen Schicht

den Kriegsgewinnern. Es gibt in Deutschland Kriegsgewinnler wie überall. In das ganze deutsche Volk von unten bis oben ist ein großes Elend geraten. Die Revolution in Deutschland war nicht eine politische Revolution, sondern eine Revolution der Markt. Man muß bedenken, daß eine Familie, die vor dem Kriege ein Einkommen von 30000 A hatte, also damals ungefähr 300000 Francs, jetzt ungefähr noch über 30000 Sous verfügt. Der Mittelstand ist vollkommen verschwunden. An den Universitäten nimmt die Zahl der Studenten ab, weil die Mittel nicht mehr vorhanden sind. Die deutsche Kultur ist schwer getroffen worden.

#### Zusammentreffen der Internationalen in Berlin.

Berlin, 17. März. Laut „Vorwärts“ hat die 2. Internationale vorgeschlagen, die angefordigte Sitzung der Exekutivkomitee der drei Internationalen am 2. April in Berlin stattfinden zu lassen. In dieser Sitzung werde auch voraussichtlich die Frage der Befolgung der russischen Sozialrevolutionäre aufgeworfen werden.

#### Sozialistischer Studentenkongress.

Auf Antrag der Kommunisten wurde für die Sitzungen des sozialistischen Studentenkongresses, der am Mittwoch in Leipzig eröffnet wurde, die bürgerliche Presse ausgeschlossen. Der Kongress ist von sämtlichen deutschen Hochschulen beschickt worden, außerdem von der Tschechoslowakei, Deutschland, Österreich, Italien, Norwegen und dem Vorkund; für Belgien und Ungarn ist ein Vertreter der Arbeiterbewegung anwesend, der das praktische Beispiel für eine Internationale der Intellektuellen an Hand der Geschichte seiner Gewerkschaft vorgeführt bestrebt ist.

#### Ein neuer deutscher Hilfstransport für Rußland.

Mit dem Dampfer „National“ hat der dritte Hilfstransport des Berliner Komitees für die Hungernden in Rußland den Steiner Hafen verlassen. Der Transport umfaßt annähernd 900 Tonnen und enthält u. a. die volle Ausrüstung für ein Kinderheim im Hungergebiet.

#### Königreich Ägypten.

London, 17. März. Aus Kairo wird berichtet: Die Proklamation der Unabhängigkeit wurde hier gestern am letzten Abend verkündet und dem Sultan mitgeteilt. Der Sultan sandte einen Brief an den Premierminister, in welchem er die Annahme des Titels eines Königs von Ägypten verkündigt.

#### Säuberung im Deutschen Eisenbahnerverband.

Berlin, 17. März. In der Ortsgruppe Berlin des deutschen Eisenbahnerverbandes sollte gestern angefangen der Vorkundung und radikalen Strömungen in Berlin selbst, sowie in Magdeburg, Königsberg und anderen Orten eine neue Geschäftsleitung gewählt werden. Dabei ergaben sich für Berlin die Kommunisten eine wenn auch nicht sehr starke Majorität. Der Vorsitzende des deutschen Eisenbahnerverbandes erhebt gegen diese Wahl Einspruch und erklärt, daß infolge der trübten Erfahrungen, die der Verband gemacht habe, nicht zugelassen werden könne, daß Kommunisten an leitenden Stellen Verwendung finden. Man wird jetzt zur Auflösung der Ortsgruppe Berlin und anderer Ortsgruppen schreiten, um endlich eine Säuberung herbeizuführen.

#### Die deutsche Antwort auf die Schuppelge-Note.

Berlin, 17. März. Die deutsche Regierung hat am 15. März der Kontrollkommission in Berlin die Antwort auf die Note dieser Kommission vom 27. Febr. wegen der Umorganisation der Ordnungspolizei übergeben. In der Note wird darauf hingewiesen, daß die deutsche Regierung allen Verpflichtungen Rechnung getragen hat und daß Deutschland nicht darauf verzichten könne, im Bezug auf die auf das Mindestmaß beschränkte Reichswehr einen starken bürgerlichen Polizeischutz zu unterhalten. Zum Schluß macht die Note Vorkundungen, um den Beauftragungen der Kontrollkommission nachzukommen. Dennoch sollen weitere Verfassungskorrekturen nur in beschränktem Umfang vorgenommen werden, die Zahl der festen Verbände vermindert, die Kasernierung entsprechend eingeschränkt, sämtliche Nachrichten- und Realabteilungen, sowie Luftfahrtüberwachungsabteilungen aufgelöst, das Nachrichtenvermerk übergeben, die Deposits der einzelnen Länder abgeschafft und die jetzige Uniform der Schuppelge auf den Verband der Verbände abgeändert werden.

#### Neue Tarifhöhung bei der Eisenbahn.

Berlin, 17. März. Der Reichsverkehrsminister hat gestern den Regierungen der Länder und den Mitgliedern des vorkundigen Reichseisenbahnrats mitgeteilt, daß mit Rücksicht auf die starke Erhöhung der Ausgaben der Reichsbahn am 1. April d. J. eine Tarifhöhung nötig sei. Die tatsächlichen Mehrkosten, die der Reichsbahn durch die starke Steigerung der Kohlenpreise und damit aller Materialpreise erwachsen, sind für das Rechnungsjahr 1922 auf mindestens 14,5 Milliarden zu beziffern. Gehalts- und Lohnerhöhungen werden eine weitere Belastung der persönlichen Kosten der Reichsbahn um 8,5 Milliarden bringen, jedoch eine Mehrbelastung der Reichsbahn für den kommenden Haushalt von 23 Milliarden eintritt. Damit steigen die Ausgaben des ordentl. Haushalts für 1922 von 73,8 Milliarden auf rund 97 Mrd. M. oder um 31%. Bei der Ausgliederung dieses Jahresberichts sollen die Per-

Verbreitete Zeitung im  
Oberamtsbezirk. — An-  
zeigen sind daher von  
bestem Erfolg.  
Für jede Zeile mit 10  
Zeilen Größe überlassen.  
Die erste Zeile jeder  
Anzeige ist fett gedruckt  
und enthält die wichtigsten  
Angaben über den ge-  
wöhnlichen Inhalt der An-  
zeige. Die übrigen Zeilen  
sind in kleinerer Schrift  
gedruckt und enthalten  
die Details der Anzeige.  
Telegraphen-Adressen:  
Gesellschafter Nagold.  
Postfachkonto:  
Stuttgart 5113.

sonen- und Gepfährte geschont werden. Deshalb ist es erforderlich, die Güter- und Zierartie entsprechend stärker heranzuziehen. Die seit dem 1. Februar geltenden Güter- und Zierartie sollen vom 1. April dieses Jahres ab um rund 40 Prozent erhöht werden. Die Erhöhung der Frachten für Elgut hat auch eine entsprechende Steigerung der Exportaufschüsse zur Folge, jedoch wird von einer Erhöhung der Mindestfrachten für Exportfrachten abgesehen.

Eine Erhöhung der Zierartie ist nicht in Aussicht genommen, jedoch ist es mit Rücksicht auf die Finanzlage der Reichsbahn nicht möglich, an den für Berlin und Hamburg geltenden besonders niedrigen Stadt- und Vororttarifen festzuhalten.

#### Die Befugungsmilliarden.

1 Paris, 17. März. Gestern ist der Barlauf des internationalen Finanzabkommens vom 11. März veröffentlicht worden. Danach werden von den 240 Milliarden Goldmark, die Deutschland ab 1. März 1921 jährlich für die Befugung zu zahlen hat, 20 Milliarden für die amerikanische Befugungsarmee reserviert. Deutschland zahlt die Befugungskosten nicht in bar, sondern sie werden auf die deutschen Schiffeisierungen berechnet, aber getrennt von dem eigentlichen Wiedergutmachungskonto.

#### Die deutschen Steuern zu nieder!

Paris, 17. März. Die der „Welt“ Parissen“ mittels wird die Entscheidung der Reparationskommission über die von Deutschland zu leistenden Zahlungen jedenfalls zu den Vorteilen von Cannes zurückzuführen. Man würde also von Deutschland die Bezahlung von 720 Millionen Goldmark in bar und von 1450 Millionen in Waren verlangen. — Das Befehl der Kommission scheint zu sein, daß die deutschen Steuern mindestens um 50% erhöht werden müßten. Diese Sanierung der Budgetverhältnisse Deutschlands sei übrigens die Vorbedingung für die größere Operation, die man die Mobilisierung der deutschen Schuld nennen könne. Ein Unverstand, dem Kanzler, ein allierter Vertreter der Kommission und ein Vertreter Deutschlands angehören, solle die praktischen Bedingungen für eine von Deutschland aufzunehmende Anleihe auf dem internationalen Markt prüfen.

#### Audrohung von Strafmaßnahmen.

1 Paris, 17. März. Der heute zu erwartende Beschluß der Reparationskommission in der Stundungsfrage wird sofort der deutschen Regierung bekanntgegeben werden. Falls Deutschland diesen Beschluß nicht durchführt, wird sich die Reparationskommission an die alliierten Regierungen wenden, die dann die zu ergreifenden Strafmaßnahmen festlegen werden.

#### Annahme des Reichsmietengesetzes durch den Reichsrat.

1 Berlin, 17. März. Der Reichsrat hat in seiner gestrigen Sitzung dem vom Reichstag beschlossenen Reichsmietengesetz mit 41 gegen 24 Stimmen zugestimmt. Das Gesetz kann also demnächst publiziert werden.

#### Die Saluta.

Berlin, 17. März. An der gestrigen Wöche wurde der Dollar mit 266 M bezahlt, 100 Franken Schweiz kosteten 5100 M, 100 Franken französisch 2300 M; ein Pfund Sterling 1120 M und 100 Gulden holländisch 10000 M.

#### Aus aller Welt.

##### Uberschwemmung in der Dobrußa.

1 Wie aus Bukarest gemeldet wird, wurden in der Dobrußa mehrere Ortschaften von der Donau überschwemmt. Der Schaden beträgt einige Millionen. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

##### Staffelung des Brotpreises.

1 Berlin, 19. März. Im Reichsfinanzministerium schweben zur Zeit Verhandlungen darüber, in welcher Weise eine Verbilligung des Brotpreises für die minderbemittelte Bevölkerung ermöglicht werden kann. Man ist sich bereits darüber schlüssig geworden, durch staatliche Zuschüsse der minderbemittelten Bevölkerung billiges Brot zu verschaffen.

##### Gefangenenernte.

1 Bei einem 33 Köpfe zählenden Strafgefangenen-Transport von Weitz nach Berlin kam es in dem Eisenbahnzug zwischen Frankfurt-Oder und Fürstentum zu einer Revolte. Der von den Sträflingen angegriffene Transportbegleiter gab in der Notwehr mehrere Schüsse ab, durch die drei Sträflinge verletzt wurden. Mit Hilfe der anderen Transportbegleiter wurde die Ruhe wieder hergestellt.

##### Hausentzug.

Häuserverdrängungen aus Halle zufolge ist in der kleinen Marktstraße der Gießerbau ein Waren- und Geschäftshaus eingestürzt. Die Bewohner der Straße, die in einer belebten Gegend der Stadt liegt, haben seit langem über die Beschädigung der alten Bauteile durch die den ganzen Tag über fahrenden Lastautos geklagt. Im Augenblick des Einsturzes fuhr gerade ein Lastauto durch die Straße. Eine vorübergehende Frau wurde schwer verletzt. Es ist dies der vierte Häuserentzug in den letzten zehn Tagen.

##### In 275 Minuten von London nach Paris und zurück.

1 Der lebhafte Luftverkehr zwischen der französischen und der englischen Hauptstadt zeigt immer neue Höchstleistungen. So hat in diesen Tagen ein Flugzeug, das am frühen Morgen London verließ, in zwei Stunden und 30 Minuten Paris erreicht. Hier wurde die Maschine kontrolliert, mit Benzin, Öl und Wasser versehen und konnte bereits 50 Minuten nach ihrer Ankunft ihren Rückflug antreten. Sie nahm zwei Passagiere mit, die in London eine geschäftliche Beratschlagung für 3 Uhr hatten, und die auch nicht zu spät kamen, denn das Flugzeug war bereits um 2 Uhr, nach einem Flug, der 2 Stunden und 5 Minuten gedauert hatte, wieder an Ort und Stelle. Die ganze Reise hatte es also in vier Stunden und 35 Minuten zurückgelegt.

##### Abotmäßige Primaner.

1 Berlin, 18. März. Auf Ministerialbefehl ist plötzlich 30 Primanern der staatlichen Bildungsanstalt in Lichterfelde, von denen ein Teil bereits das schriftliche Abiturientenexamen hinter sich hatte, eröffnet worden, daß sie die Anstalt zu verlassen hätten. Der amtliche preussische Pressedienst teilt mit: Bestimmte der letzten Wochen haben die Unterrichtsverwaltung dazu genötigt, gegen einen Teil der Schülerschaft in der staatlichen Bildungsanstalt Lichterfelde scharfe

Maßnahmen zu ergreifen. Schüler der 7. Oberinspektion haben am 16. Feb. d. J. wüste Szenen gegen eine Hausdame veranstaltet, weil dieselbe beim Abhängen des Deutschlandbildes sich nicht von ihrem Platz erhoben hatte. Aus übereinstimmenden Berichten der Augenzeugen geht hervor, daß nur durch das Dazwischentreten eines Lehrers und einiger Schüler Lärmszenen vermieden worden sind. Dieser und andere Vorfälle der letzten Wochen haben schließlich zu durchgreifenden Maßnahmen genötigt. Von der in erster Linie beteiligten 7. Oberinspektion sind die an den Ausschreitungen beteiligten Primaner von der Anstalt verwiesen, die übrigen Schüler mit Androhung der Verweisung bestraft worden. Die Entscheidung ist erfolgt auf Befehl des Staatsministeriums. Die Ausgewiesenen können auf keiner preussischen Anstalt die Reifeprüfung bestehen.

#### Deutsche Industrie-Ausstellung in Moskau.

1 Der Oberste Rat für Volkswirtschaft hat den ihm vorgelegten Plan, im Sommer eine deutsche Industrie-Ausstellung in Moskau zu veranstalten, genehmigt. Die russische Handelsvertretung in Berlin ist angewiesen worden, deutschen Firmen, die Zulassung zu der Ausstellung beantragen, jede mögliche Unterstützung zu leisten. In erster Linie sollen die Industrien für landwirtschaftliche Geräte und für Eisenbahnmotoren zur Teilnahme an der Ausstellung eingeladen werden.

## Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, 18. März 1922.

\* Die erste evangelisch-theologische Dienstprüfung haben im Februar und März ds. Js. fünf Kandidaten mit Erfolg bestanden.

\* Vorspielabend. Was am Donnerstag Abend im Festsaal des Seminars von Fel. Schatz (Violine) und Herrn Studentent Schmidt (Klavier) mit dem Vortrag zweier Violinsonaten von Beethoven geboten wurde, verdient hohes Lob und große Anerkennung. Es war ein Genuss seltener Art, diesen Zusammenstellungen — musikalisch wie technisch und hervorragender Güte — zuzuhören zu dürfen. Da letzte Beethoven in seiner großen, gigantischen Schönheit und den Zuhörer überkam ein Schauern vor der Größe dieses Werkes und der erdentrübenden Schönheit dieser Musik. Den beiden Künstlern des Abends sei vieler Dank gesagt.

\* Sittlichkeits-Vortrag. Unter den Volks- und Persönlichkeitsfragen ist die gewaltige Aufgabe sittlich-reiner Lebensführung eine der schwierigsten, umstrittensten und bedeutungsvollsten. Selten wird sie in der Öffentlichkeit behandelt. Die Bezirksgruppe des Werkkreises wird nun am Sonntag Abend (8. Anzeiger) im Ragolder Vereinshaus eine gründliche offene und auf's Beste gehende Erörterung darüber abhalten.

## Abonnement

auf den

## „Gesellschafter“

rechtzeitig erneuern!

Der bieten, zugleich eine Stärkung jedes ernsthaft Ringenden auf diesem Gebiet. Offenheit und Kraft soll die Lösung sein. Es ist gelungen, Herrn Studentent Dr. Friedrichs-Ragold als ersten Redner zu gewinnen. Derselbe wird die Frage vom naturwissenschaftlichen u. gesundheitlichen Standpunkt aus behandeln. Demnach wird Herr Sekr. Hummel-Stuttgart die eigentlich christlichen Gedanken und die Heilkräfte darlegen, die in einschlägender Christenverbundenheit liegen. Der Vortrag ist nur für Männer und Jugendliche zugänglich, wird aber zumal auch den Vätern viel dienen.

\* Aus dem Staatsanzeiger. Durch Entschließung des Herrn Staatspräsidenten ist das Forstamt Baisersbrunn dem Forstamt Ragold in Verbindung übertragen worden.

\* Die Gebühr für die Hebammenprüfung beträgt nach einer Verfügung des Landesamts für die Staatskrankenhäuser nunmehr 10 M, ebenso für Prüfungen im Anschluß an einen Ergänzungskurs. Die Gebühr ist vor Beginn der Prüfung zu entrichten.

\* Bierpreis. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Nach den amtlichen Feststellungen der Württ. Landespreisstelle betrug zu Beginn der laufenden Woche in den sämtlichen Bezirken der Erzeugerpreis für 1 Hl 2,50—3 M. Der Preis zeigt in allen vier Kreisen des Landes eine Abwärtsbewegung.

\* Von der Rätzerwagsinnung des Bezirks Ragold. Die Jahning hielt am Sonntag den 12. März im Gasthaus z. Löwen in Rottel den ihre Hauptversammlung ab. Obermeister Henne sen., Ragold eröffnete und leitete die Versammlung. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf den Rassenbericht durch Rastler Henne j., Ragold. Der zweite Punkt den Rassenbericht über die von Schriftführer Bachmann Rottel den vorgelesen wurde. Für Rätzerwäger wurde eine Entschuldigung bei Jahningssammlungen wurde eine Strafe von 10 M festgesetzt, welche bei der nächsten Versammlung in Kraft tritt. Es wurden nun folgende Richtpreise festgesetzt: Neue runde Häfer

60 bis 80 Liter per Liter 6,50 Mark.

80 - 100 - - - - - 5,50 -

100 - 200 - - - - - 4,50 -

300 - 400 - - - - - 4 -

400 - 600 - - - - - 3,50 -

600 - 1000 - - - - - 3,20 -

Doppelhäfer werden mit 20% extra berechnet. Häferpreise: 50—100 Liter 4,50 M, 150 Liter 5 M, 200 Liter 6 M, 300 Liter 6,50 M, 400 Liter 7 M, 500 Liter 7,50 M, 800 Liter 8 M, 1000 Liter 9 M. Bei Füllkäden muß der Holzpreis zugrunde gelegt werden und wird für die Stunde 12 M berechnet. Anschließend daran wurde gleich zu den Wahlen geschritten, die folgenden Ergebnisse zeigten: Obermeister Henne sen., Ragold, Rastler Henne jun., Ragold, Schriftführer Bachmann, Rottel; Ausschuß: Rastler, Rottel, Altensteig, Joh. Roth zum Engel, Altensteig und Rastler, Ebershardt. Die nächste Versammlung soll in Ragold stattfinden.

\* Gemeinderat. Altensteig, 17. März. Der Gemeinderat beschließt, dem Verband württ. Reichbedarfs-Gemeinden (nach Besetzung der Sitzungen desselben beigetreten). — Die Einweisung der städt. Beamten in den Bezug der höchsten Leseerlaubnis ab 1. Januar 1922 für die neue Ostbahn C

wird beschlossen. — Die Anschaffung eines neuen Zeichenwagens mit einem Kostenaufwand von 18500 M findet Genehmigung; Wagnermeister Bäcker hier wird mit der Lieferung desselben betraut.

## Württemberg.

p Vom Landtag. Stuttgart, 17. März. Nach einer dem Finanzausschuß heute gewordenen Mitteilung wird der Landtag seine Plenarsitzungen am Donnerstag, den 23. März, wieder aufnehmen.

\* Die 6. Jugost. Stuttgart, 17. März. Im hiesigen Handelshof, dem Messehof und dem Kunstgebäude findet in dieser Woche die Frühjahrs-Jugost, die Juwelen-, Uhren-, Gold- und Silberwaren-Kaufmessen statt, die Stuttgart alljährlich in den Kreisl der deutschen Messen einfließen. Die diesjährige Veranstaltung ist trotz der für alle erst festgestellten Leipziger Messe zahlreich besucht. Rund 200 Aussteller aus ganz Deutschland, darunter die führenden Firmen der Edelmetall- und Bijouterie-Industrie, haben ihre Waren zur Schau gestellt. Im Kunstgebäude hat die Uhrenindustrie ihre Erzeugnisse ausgestellt. Die neueste Mode ist die Platinuhr im Anhänger. Käufer und Verkäufer berichten über befriedigenden Geschäftsgang. Die Aussteller klagen über die schwierigen Unterhandlungsverhältnisse in Stuttgart.

r Schließung sämtlicher Lichtspieltheater. Stuttgart, 17. März. Der Verband süd. Lichtspieltheaterbesitzer hielt hier eine stark besuchte Mitgliederversammlung ab, die den einstimmigen Beschluß faßte, als Protest gegen die hohen Aufbahrungsteuern, die den Lichtspieltheatern auferlegt sind, von einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt ab sämtliche Lichtspieltheater zu schließen.

p Von der Straßendahn. Stuttgart, 17. März. Der Gemeinderat hat heute eine Erhöhung der Straßendahnabgabe um durchschnittlich 25 Proz. beschlossen. Die kürzeste Straße kostet künftig 2 M.

r Preise für Mittagstisch in Gastwirtschaften. Stuttgart, 17. März. Infolge der sprunghaften Steigerung der Lebensmittelpreise und anderer zur Führung einer Gastwirtschaft notwendigen Bedarfsartikel legen sich die Württ. Groß-Stadttaar genötigt, den vor einigen Tagen bekanntgegebenen Mindestpreis von 15 M für ein Mittagessen für ständige Gäste mit sofortiger Wirkung um durchschnittlich 3 M zu erhöhen.

Schiedsgericht in der württ. Lederindustrie. Stuttgart, 17. März. Zur Lehrgesamung in der württ. Lederindustrie hat der Schlichtungsausschuß Stuttgart einen Schiedsgericht gebildet, das für beide Teile bindend ist. Der Schiedsgericht sieht eine Lohnsteigerung vor, die vom 1. bis 31. März pro Stunde je nach Alter und Geschlecht der Arbeiterstränge 1,60 bis 2,80 M, vom 1. bis 30. April eine weitere Erhöhung von 60 J bis 1 M pro Stunde vorsieht. Die bestehenden Akkordlöhne werden vom 1. März ab durchschnittlich um 28 Prozent erhöht.

Der 1. Mai. Stuttgart, 17. März. Die Generalversammlung der Betriebsräte des Industriegebietes von Groß-Stuttgart haben nach lebhafter Aussprache beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe zu feiern und die Durchführung der Feier dem Gewerkschaftsverband und dem Zentralrat zu übertragen.

Leichenanschwemmung. Mühlhausen a. E., 17. März. Unterhalb des Bades beim Kraftwerk wurde gestern die Leiche eines 16—18-jährigen unbekanntes Mädchens aus der Gegend gezogen. Die Leiche, die vollständig entkleidet war, dürfte bereits 4—5 Wochen im Wasser gelegen haben. Aufschwemmung ist sie durch das Hochwasser angeschwemmt worden.

r Landwirtschaftliche Schule. Ludwigsburg, 17. März. Mit einer öffentlichen Prüfung und mit einem Erlaß beendete die größte landw. Schule des Landes ihre Winterarbeit. In 5 Rufen hatten sich 258 Schüler am Unterricht beteiligt. Für 20000 M wurden von Freunden und Gönnern Zuwendungen für Anschaffung von Lehrmitteln gegeben.

Vom Rathaus. Balingen, 17. März. Der Gemeinderat hat einen Beschluß gefaßt, den im Vorjahr begonnenen Bau eines großen 25 Schulstühle umfassenden Sammelgebäudes neuer fortzusetzen und den 2. Bauabschnitt bis zum Herbst im Rohbau zu erstellen. Der 1. Bauabschnitt, der 10 Schulstühle und Lehrwerkstätte für die Gewerkschule enthält, soll bis Sommeranfang begehbar sein und kostet etwa 3 Millionen M zu stehen. Für den 2. Bauabschnitt ist ein Aufwand von 6200000 M berechnet. Die Errichtung dieses Bauabschnitts im Rohbau ist zu 4 1/2 Millionen M veranschlagt. Angesichts dieses Bauvorhabens hat der Gemeinderat die Lösung der Turnhallebaufrage, die bei den heutigen Preisen einen Aufwand von weit über 1 Million M erfordert hätte, vorläufig zurückgestellt.

r Ueberfahren. Münsingen, 17. März. Der Weichenwärter Adolf Abt, Boier von sieben unversorgten Kindern, wurde beim Rangieren vom Zug erfasst und überfahren. Er war sofort tot.

p Eine Tierquälerin. Bausheim, 17. März. Das Oberamt nimmt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß zu Verhütung der beim Sammeln von Frostdäusen vorkommenden Tierquäleren unterlagt ist, die Bekleidung vom Kumpfe der Füße zu trennen, bevor diese gelöst sind. Ferner wird darauf hingewiesen, daß die Benutzung von Rechen, sowie der Frostsang zur Nachzeit verboten ist.

r Ueberfahren. Schuffenried, 17. März. Abends um 8 Uhr wurde das 15-jährige Mädchen des Polizeibeholders Hofmann von einem fremden Kutschfahrer, der ohne Beleuchtung war, angefahren, wodurch es einen komplizierten Knochenbruch erlitt. Der Kutschfahrer brachte das Mädchen nach Hause und ließ seine Adresse zurück.

## Vermischtes.

— Ein guter Fang. Einen guten Fang machte eine Streifenstreifenmannschaft der Ueberwachungsabteilung der Eisenbahndirektion Berlin. An einer Stelle der Siedler Schließender Bahnhof-Fürstentum, an der die Jäger wegen einer großen Streifung langsam fahren mußten, wurde der Densignid unwirksam und machte so die Beamten auf einen Mann aufmerksam, der, trotz stürzenden Regens, sich unter einem Strauch verborgen hielt. Nach seiner Festnahme postierte ein Ueberwachungsbeamter, und aus einem Wagen des fahrenden Zuges wurden 5 Ballen Tabak im Werte von 150000 M auf die Bahndamm geworfen. Bald darauf kam ein weiterer Ueberwachungsbeamter, offenbar der im Zuge tätig gewesen, der, angerufen,

sch zur Flucht gestiftet wurde, dessen Verhaftung wurde, ferner Ausfuhr Bar

## Leg

Berlin, pierung der Demokraten Banken und sei ihr befohlen es ihr an eine komm der Neu- Zuschüsse gegen werde des Hauses den, nachdem hatten, wiede tung des M

## Die S

nimmt, wie Umhang an. tag beantragt ein eingabre dieidens des

## t Paris,

Republikaner Er erklärte, Er hand von G seine Fortderrung gegen v von beaufschaffen. D führen ihre G unsere Pflanz

## M

Durch R und Rep. O. btritte der G erhöht worde der vertriebe strafen erwir

## a) das Obe

b) der Orts und mit Hien Be in fants Ragold in G in G c) der Nam hierauf zirkelwobn Ragold,

## Unterstützung

Das Re pflichte die G von Renten a) auf Antrag, daß das Beschlüßlich der a. bei einer bei einer tendersid b. bei einer tranfear c. bei einer Dieses G drei Kinder u um 600 M, nach der R B Der Ant zu stellen. Wärmel auf 3 Monat werden dürfe kommt zur t tragen zu. Die nähe Unterstützung Ragold.

## zum Ginte

Die in 50. Lebensjah geblieben, und durch öffentlich zu kritis, wo Stadtschulthei Verpind durch Vorlage öffentliche Ver Beschebe noch Bflichtig werden zur S Den 17.



neuen Zeichen-  
10. A findet Ge-  
mit der Brie-

Rach einer dem  
wird der Land-  
den 23. März,

Im hiesigen  
gebäude findet  
wollen, Uren-  
Stuttgart alle  
einführt. Die  
erst Statistiken  
Kund 200 Aus-  
stehenden Firmen  
den ihre Waren  
Urenindustrie  
ist die Platin-  
richten über de-  
lagen über die

Stuttgart,  
überbietet hier  
ab, die den  
gen die hohen  
aufleitet sind,  
ab sämtliche

Stuttgart, Der  
röhrenfabrik-  
Die kürzeste

haften. Stutt-  
Stellung der  
einer Gastwirt-  
die Wirtse Groß-  
bekanntgabe  
für händliche  
nützlich 3 A zu

trie. Stuttgart,  
Vederrindustrie  
in Schiedspruch  
r Schiedspruch  
31. März pro  
strafte A 1.60  
diese Erhöhung  
Die bestehenden  
nützlich 3 A zu

Die Generalver-  
samt von Groß-  
beschlossen, den  
Durchführung  
Centralrat zu

17. März.  
stern die Leiche  
s, aus der Erz  
et war, dürfte  
Aufschneid  
werden.

17. März.  
n Schlusft be-  
Blutarbeit,  
erzucht beteiligt,  
dauern zuwe-  
ben.

Der Gemeinde-  
der begonnenen  
Sammelschulge-  
bis zum Herbst  
10 Schulstü-  
schule enthält,  
nimmt auf etwa  
eile ist ein Auf-  
ung dieses Bau-  
anschlages. An-  
rat die Übung  
Breiten einen  
rei hätte, vor-

Der Weihen-  
rgen Kindern,  
überfahren. Er

17. März. Das Ober-  
a, daß zu Ber-  
in vorkommen-  
om Kumpfe der  
Ferner wird  
Rechen, sowie

Abends um  
Polizeidienst  
ohne Beleuch-  
gerten Knochen-  
hen nach Hause

ng machte eine  
lung der Eisen-  
erde Schließler  
gen einer große-  
den Diensthand  
den Mann auf-  
er einem Strauch  
feste ein Wä-  
ndrenden Juges  
100 A auf die  
weiterer Betri-  
bet, angerufen,

sich zur Flucht wandte, jedoch von dem gleichen Diensthande  
gestrichelt wurde, so daß seine Verhaftung erfolgen konnte. Die  
beiden Verhafteten, die dem Untersuchungsrichter angeführt  
wurden, sind der arbeitslose Schlosser Motowski und der  
Kaufherr Barthold aus Berlin.

### Letzte Drahtnachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. März. Im Reichstage erklärte heute die Re-  
gierung bei Beantwortung von Anfragen auf eine solche der  
Demokraten betreffend die Gründung der Bundesverbände auf  
Banken und Geschäftsbanken in Oberschlesien, die Ursache  
sei ihr bekannt, sie könne aber kaum etwas unternehmen, da  
es ihr an der Regierungsgewalt in Oberschlesien fehle. Auf  
eine kommunistische Anfrage nach Maßnahmen gegen die Not  
der Kleinrentner wurde erwidert, daß alle Einzelkinder die  
Zuschüsse bereits erhielten, sodah der Notlage nimmere be-  
gegnet werden könne. Nachdem wegen mangelhafter Befragung  
des Hauses die Sitzung abgebrochen und nach etwa 1/2 Stun-  
den, nachdem die Abgeordneten sich zahlreicher eingehenden  
hätten, wieder aufgenommen worden war, wurde die Be-  
ratung des Mantelgesetzes fortgesetzt.

#### Die Reise im Deutschen Eisenbahnverband

nimmt, wie die Berliner Blätter mitteilen, immer größeren  
Umfang an. Die Ortsgruppe Mannheim des Verbandes hat  
jetzt beantragt, umgehend einen außerordentlichen Verbandst-  
ag einzuberufen, der sich mit der Frage des weiteren Ver-  
bleibens des Hauptvorstandes im Amte befassen soll.

#### Der französische Kriegsminister über die angebliche deutsche Gefahr.

Paris, 17. März. In der Kammer sprach gestern  
Kriegsminister Maginot über das neue Rekrutierungsgesetz.  
Er erklärte, daß für die französische Armee ein effektiver Be-  
stand von 600.000 Soldaten notwendig sei und bekräftigte  
seine Forderung, mit einem Hinweis auf die notwendige Sicher-  
ung gegen die deutsche Gefahr. Es zeugte die Festhaltung  
von deutschem Kriegsmaterial nicht, um Deutschland zu ent-  
waffnen. Deutschland ist ein Industrieland, dessen Werk-  
stätten ihre Produktion rasch für den Krieg umstellen können.  
Unsere Pflicht ist es, ein größeres Heer zu haben als das

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Geldstrafen.

Durch Reichs- und Landesgesetz (R.G.B. 1921 S. 1604  
und Reg.-Bl. 1922 S. 101) sind im allgemeinen die Höchst-  
beträge der Geldstrafen auf das Zehnfache der Friedensge-  
hälter erhoben worden. In gleicher Weise wurde die Höchstgrenze  
der verschiedenen Polizeibehörden zur Verhängung von Geld-  
strafen erweitert, so daß namentlich folgendes gilt:

- a) das Oberamt bis zu einer Geldstrafe von 1500 M;
  - b) der Ortsvorsteher und zwar: in großen  
und mittleren Städten (tufft für den die-  
rigen Bezirk nicht zu) bis zu 300 M;  
in sonstigen Gemeinden I. Klasse (A B  
Regold) bis zu 200 M;  
in Gemeinden II. Klasse bis zu 150 M;  
in Gemeinden III. Klasse bis zu 100 M;
  - c) der Anwalt einer Rechtsanwaltskammer bis zu 50 M.
- Darauf werden die Ortspolizeibehörden und die Be-  
zirksamwohner aufmerksam gemacht.  
Regold, den 16. März 1922. Oberamt: Müll.

#### Unterstützung von Rentenempfängern aus der Invaliden- und Angestelltenversicherung.

Das Reichsministerium vom 7. Dezember 1921 ver-  
pflichtet die Gemeinden, bedürftigen Deutschen Empfängern  
von Renten aus der Invaliden- und Angestelltenversicherung  
auf Antrag eine Unterstützung in solcher Höhe zu gewähren,  
daß das Gesamtjahres Einkommen des Rentenempfängers ein-  
schließlich der Rente erreicht:

- a. bei einem Invaliden, Kranken- und Altersrentner oder  
bei einem Empfänger von Ruhegeld aus der Angestell-  
tenversicherung den Betrag von jährlich 3000 M;
  - b. bei einem Witwer, Witwen- oder Waisen-  
rentner den Betrag von jährlich 2100 M;
  - c. bei einem Waisenrentner den Betrag von jährl. 1200 M.
- Dieses Gesamtjahres Einkommen erhöht sich für die ersten  
drei Kinder unter 15 Jahren um je 500 M für jedes weitere  
um 600 M, sofern diese Kinder nicht selbst eine Waisenrente  
nach der RVO oder eine Militärwaisenrente beziehen.  
Der Antrag ist bei der Gemeindebehörde des Wohnorts  
zu stellen.

Wannem gilt, daß rückwirkende Zahlungen höchstens  
auf 3 Monate vom Tage der Antragstellung an geleistet  
werden dürfen. Rückwirkung bis zum 1. Oktober 1921  
kommt nur den vor dem 1. April 1922 eingereichten An-  
trägen zu.  
Die näheren Voraussetzungen für die Gewährung der  
Unterstützung können auf jedem Rathaus erfahren werden.  
Regold, den 16. März 1922. Oberamt: Müll.

### Aufforderung

#### zum Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr.

Die in dieser Stadt wohnhaften feuerwehrpflichtigen  
Männer im Alter vom vollendeten 18. bis zum vollendeten  
50. Lebensjahre, welche der Freiwilligen Feuerwehr noch nicht an-  
gehören, und nicht durch Krankheit oder Gebrechlichkeit oder  
durch öffentliche Berufspflicht verhindert sind, Feuerwehrdienst  
zu leisten, werden aufgefordert, sich bis 31. ds. Mts. beim  
Stadtschultheißenamt anzumelden.

Verhinderung durch Krankheit oder Gebrechlichkeit ist  
durch Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses, Verhinderung durch  
öffentliche Berufspflicht durch Bescheinigung der vorgesetzten  
Behörde nachzuweisen.

Pflichter, die dieser Aufforderung nicht nachkommen,  
werden zur Feuerwehrabgabe herangezogen.  
Den 17. März 1922.

Stadtschultheißenamt: Maier.

Heer, das Deutschland im Notfalle zunächst einmal auf-  
bringen kann. (Beifall und Bewegung). Gegen Schluß der  
Kammer Sitzung fand vor dem Palais Bourbon eine Demon-  
stration von etwa 2000 Staatsangehörigen statt, die eine  
Lebensversicherung von 720 Francs verlangten.

#### Eine englische Zeitung in Berlin.

Berlin, 18. März. Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge wird  
heute zum erstenmal in Berlin eine neue Zeitung in eng-  
lischer Sprache erscheinen, der „Daily Herald“. In der Re-  
daktion befinden sich mehrere amerikanische Journalisten.  
Die Zeitung will sich hauptsächlich an die in Europa zum  
Besuch weilenden Amerikaner wenden. Der Preis beträgt  
5 A pro Nummer.

#### Griech. Beschlagnahme franz. Konten für die Türkei.

Paris, 18. März. Nach einer Depesche aus Athen  
ist ein zweiter französischer Dampfer beschlagnahmt worden.  
Er war auf dem Weg nach dem Schwarzen Meer u. führte  
eine Ladung Automobile an Bord. Er soll jetzt im Arsenal  
von Salamis vor Anker liegen.

#### Militärärztin in Finne.

Leibach, 17. März. Nach heute eingetroffenen Berichten  
hat Leutnant Caberna im Verein mit den Fahrgästen und  
Angehörigen d'Annunzio die Militärärztin in Finne aus-  
gerufen. Caberna beabsichtigt, die Militärärztin der früheren  
Konstantine zu zwingen, eine neuerliche Sitzung einzuberufen,  
in der die neue Regierung gewählt werden soll.

#### Fesselballon-Unfall.

Regers, 18. März. Gestern vormittag sollte im Flug-  
lager ein Fesselballon aufgesen werden, wobei das Tau  
mit 3 Mann wurden, an dem Tau hängend, mit in die  
Höhe genommen. 2 von ihnen ließen sich schnell los. Einer  
von diesen wurde dabei so schwer verletzt, daß er bald darauf  
an den Folgen des Sturzes verstarb. Der dritte Mann blieb  
ungefähr 100 Meter unter dem Ballon am Ende des Seiles  
hängen. Es gelang ihm, sich daran zu befestigen. Der  
Ballon befand sich ungefähr eine Stunde nach dem Unfall  
in 2000 Metern Höhe über Segre.

#### Eingeborenendebung in Britisch-Ostafrika.

Nairobi (Britisch-Ostafrika), 18. März. (Draht.) In-  
folge der am 15. März erfolgten Verhaftung des Aufwieglers

Ughu drangen etwa 100 Eingeborene vom Stamme der  
Nugus in Nairobi ein und forderten die Freilassung Ughus.  
Es entstanden Unruhen. Die Menge hielt die Säbten an  
und zwang die Europäer, zu fliehen zu gehen. Es gelang der  
bemühten Polizei nicht, die Menge zu zerstreuen.

Nairobi (Britisch-Ostafrika), 18. März. (Draht.) Die  
Eingeborenendebung hat sich verhärtet. Eine große Zahl  
Eingeborener aus dem Janern, sowie eingeborene Bauarbeiter  
haben sich der Bewegung der Nigus angeschlossen. Sie  
versammelten sich am Bahahof und beim Polizeilager. Die  
herbeigerufenen Truppen gaben Feuer und zerstreuten die  
Eingeborenen, von denen etwa 20 getötet und 30 verletzt wurden.

#### Der Mälktscherstreik in Berlin.

Berlin, 18. März. Weiter ist es in Berlin zu Aus-  
breitungen der streikenden Mälktscher gekommen. In der  
Köpenickerstraße kürzten sich ungefähr 30 Streikende auf  
einen Müllwagen und warfen ihn mit vereinten Kräften um.  
Darauf ergrieffen sie die Flucht.

#### Letzte Kurzuwendungen.

Wie der „V. L. A.“ aus Düsseldorf meldet, steht dort  
eine Reihe von Schwurgerichtsvorhandlungen gegen eine  
etwa hundertköpfige Falschmünzergilde bevor. Der erste  
Schwurgerichtspräsident richtete sich gegen 10, der zweite gegen  
40 Angeklagte.

Die Ernährungs- und Landwirtschaftsminister der Bän-  
der werden im Laufe der nächsten Woche zu einer Besprechung  
über die günstigste Ernährungspolitik in Berlin zusammenrufen.  
Die für gestern angekündigte Entscheidung der Repara-  
tionskommission über die deutschen Reparationen ist nicht er-  
folgt; die Beratungen gehen weiter.

Mit Leistung der heute fälligen achten Deluzenzahlung  
beträgt die Gesamtsumme der diesjährigen Reparations-  
zahlungen auf 248 Millionen Goldmark, wovon mehr als  
das Adkommen von Genes vorlag.

General Nollet hat in einer neuen Note die Bemühtung  
aller Akten über Rekrutierung und Mobilmachung bei den  
Friedensbedürden verlangt.

Der neue italienische Ministerpräsident de Facta wird  
einhalten den Vorsitz der Konferenz von Genoa führen.

Wetter am Sonntag und Montag.  
Wolklos, viel Sonnenschein, zeitweilig regnerisch.

### Zuckermarken-Ausgabe.

Nachdem der Verbrauchszucker wieder rationiert wird, ist  
die Ausgabe von Zuckermarken nicht zu umgehen, um nament-  
lich eine gleichmäßige Verteilung zu gewährleisten. Ausge-  
geben werden für die Monate März-Juni 1922 Bezugsmar-  
ken und Bestellmarken für je 650 Gramm Zucker. Die  
Bestellmarken für März sind denjenigen Kleinhandlern zu  
übergeben, durch welchen der Zucker bezogen werden will.  
Die Kleinhandler liefern die gesammelten Bestellmarken dem  
Großhändler ab und erhalten hierfür die benötigte Zuckermenge.  
Nachdem kann der Zucker gegen die zu gleicher Zeit ausge-  
gebenen Bezugsmarken in Empfang genommen werden.  
Die Markenausgabe erfolgt am Montag, den 20. März  
1922, Buchst. A-K von 8-10 Uhr, Buchst. L-Z von 10  
bis 12 Uhr auf der Polizeiwache. Zeiten genau einhalten!  
Regold, den 17. März 1922.

1033 Stadtschulth.-Amt: Maier.

1017 Regold.

Für den erkrankten Felschützen Schwarztopf ist vorübergehend  
ein Stellvertreter

anzustellen.  
Bewerber wollen sich binnen 3 Tagen unter Angabe der  
Behaltsansprüche melden beim  
Den 17. März 1922. Stadtsch.-Amt.

Stadtgemeinde Regold. Regold. 983

Wir sind noch Käufer für:  
Rotklee samen,  
Leinsamen und  
Hanfsamen  
und zahlen hohe Preise.  
Berg & Schmid.  
Göhringen.

Lüchters, ev.  
Mädchen  
bei hohem Lohn u. Trinkgeld-  
antritt gesucht. 987

Hans Waldbrue  
Wettlers oder Jüngeres  
Mädchen  
für einen kleinen Haushalt  
nach Stuttgart gesucht. 995  
Nächstes bei  
Dentistin Pich, Regold.

Eine schöne, hochtrachtige,  
gutgenügende [1040  
Kalbin  
jetzt dem Ver-  
kauf aus  
St. Hühler, Rohrdorf.

1018 Regold.  
Eine gut erhaltene  
Hopfendarre,  
auch als Obstdarre verwend-  
bar, steht dem Verkauf aus  
Kurlenbauer „Löwen“,  
Tel. 91.  
Dasselbst sind auch  
5 Zweifelhobdämme,  
sowie 4 Quittendämme  
zu verkaufen.

### Entlaufener Hund.

Im November oder Dezember 1921 ist eine Plin-  
schershündin, etwa 4 Jahre alt, rehsfarbig, in Regold  
eingefangen worden. Der rechtmäßige Eigentümer  
wolle sich melden. J Nr. 634.

Tübingen, den 15. März 1922.  
Staatsanwaltschaft:  
Dr. Müll. u. K.

### Finanzamt Altensteig

Es wird bekannt gemacht, daß die Finanzkasse wäh-  
rend der nächsten 2 Monate an den Mittwochs-Nachmit-  
tagen für den Schalterdienst geschlossen bleibt.  
Altensteig, den 18. März 1922.

988 Kreisamtsrat Dr. Frl.

### Chaise

Herrenberg.  
Von Montag früh ab haben wir wie-  
der einen großen frischen Transport schöner  
schwerer, hochtrachtiger Oberländer  
Kalbinnen  
in unseren Stalla-  
gen in Herrenberg  
zum Verkauf stehen,  
wozu wir Kauf- u.  
Tauschliebhaber freundlichst einladen.

Max Wolf, Herrenberg, Telephon 4.  
Michael Wolf, Gärtringen, Tel. 12.

### Bieh-Verkauf.

Von morgen Sonntag und Montag  
ab steht in meiner Stallung in Regin-  
gen eine große Auswahl erstklassiger,  
hochtrachtige  
Schaffkalbinnen  
u. Milchkühe  
zum Verkauf, wozu Liebhaber freund-  
lichst einladet  
1035  
Max Zündorfer, Regingen.



**Spar- und Vorschussbank Hailerbach**  
eingetr. Gen. mit unb. Haftpfll.

Die diesjährige ordentliche  
**Generalversammlung**  
findet am  
**Sonntag, den 19. März 1922, nachmittags 2 1/2 Uhr**  
im Gasthaus zum „Gomus“ hier statt und werden die Mit-  
glieder zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.

- Tagesordnung:**
- 1) Rechenschaftsbericht von 1921 und Bericht über die Entlastung des Vorstands.
  - 2) Gewinnverteilung.
  - 3) Befähigung des Revisionsberichts.
  - 4) Festlegung des Geschäftsjahrs, bis zu welchem dem ein-  
zelnen Mitglied Kredit eingeräumt werden darf.
  - 5) Wahl von 2 Mitgliedern im Aufsichtsrat.
- Der Rechenschaftsbericht ist im Banklokal zur Einsicht-  
nahme der Mitglieder aufgelegt.  
Hailerbach, den 8. März 1922.  
Der Aufsichtsrat der Spar- und  
Vorschussbank Hailerbach e. G. m. u. H.  
933  
Wager, Vorsitzender.

Bestellungen auf  
**Rohlen, Roks, X  
Briketts und Torf**  
für das Jahr 1922/23 nimmt entgegen  
945  
**Fr. Schittenhelm.**

Als Vertreter der Firma Zeller & Gmelln,  
Mineralölraffinerie in Eislungen a. d. Fils für den  
Oberamtsbezirk Nagold, halte ich mich zur Liefere-  
rung von 936  
**Mineralölen,  
Fetten, Benzin**  
usw.  
für alle Zwecke bestens empfohlen und bitte bei  
Bedarf Angebot bei mir einzuholen. Für prompte  
und stets gleichmäßige Qualitätslieferungen bietet  
dieses angesehene und bedeutendste süddeutsche  
Werk volle Garantie.  
**Lorenz Luz jr., Altensteig**  
Tel. 46

**Vollreis, Weizengries, Grün-  
kern u. Nährmehl, Haferflocken,  
Erbswurst, Maccaroni, Nudeln,  
Riebele, Birnschnitze, Zwetschgen,  
Maggisuppen u. -Würze, Palmin,  
Kunst-Honig, Kaffee, Tee, Kakao**  
empfiehlt

**Hermann Knodel  
Nagold.**  
1025  
1021  
Unterjettingen

Verkauf am Sonntag, den 19. März ein neues  
  
**Fahrrad (Halbrenner).**  
Anzusehen vermittlungs von 8 Uhr ab.  
Hausnummer 142 b. Rathaus.

Verkauf ein Paar 1031  
**Brustplattgeschirre  
und ein Militärkummet.**  
Fritz Weik.

**Kirchenumlagezettel**  
empfiehlt  
G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei Nagold.

**Musikverein Nagold**  
Sonntag den 26. März, nachm. 4 1/2 Uhr  
in der Turnhalle  
**Volklieder-Konzert**  
Alte Volkslieder, altfranz. Lieder, Volkslieder aus  
dem 19. Jahrhundert, Silcher, Zigeunerlieder von  
Schumann.  
**Mitwirkende:**  
Gemischter Chor, Männerchor, Seminarorchester.  
Leitung: Studienrat Schmid.  
1041  
Eintritt 7, 5 und 3 Mk.  
Musiktreibende Vereine erhalten bei geschlossenem  
Erscheinen 1 Mk., Mitglieder 2 Mk. Ermäßigung.

**Nagold.** 1007  
**Lichtspielhaus z. Löwen.**  
**Nur 3 Tage!**  
Ab Freitag, den 17. März, der mit großem  
Beifall in Stuttgart (Kaisertheater) vorgeführte  
Groß-Film  
**Der lebende Tote**  
Modernes Drama in 5 Akten.  
Als Beiprogramm ein Lustspiel.  
Jugendliche unter 17 Jahren keinen Zutritt.  
**Vorstellung:**  
Freitag und Samstag abend 1/2 8 Uhr  
Sonntag von 2 Uhr. 4.20 und 7.30 Uhr ab.  
Jeden Freitag neues Programm.

Wir stellen zur dauernden Beschäfti-  
gung sofort ein:  
**10 Mädchen**  
1026  
Metallwarenfabrik Nagold G. m. b. H.  
Wir verkaufen am Montag den 20. März, nachmittags  
1 Uhr an Ort und Stelle wieder an der Marktstraße 200a  
gelehrte Schloßer

**Scheuer auf Abbruch.**  
Dieselbe hat starkes Bauholz und eignet sich besonders  
für kleineres Wohnhaus oder landw. Gebäude.  
1008  
Diebholz  
**Holzäpfel u. Merkt, Nagold.**

  
bei gutem Stoff.  
**Albertine Barth z. Linde**  
1027  
Edhausen.

**Nagold.** 1019  
Samstag  
**Leigwaren,**  
ferner 1029  
**Grießmehl,  
Ia. Reis, Linsen,  
Dörrobst, Ia. Salatöl**  
empfiehlt  
**Fr. Schittenhelm.**

**Nagold.** 1019  
Ein tüchtiger, selbständiger  
**Wöbelschreiner**  
kann sofort eintreten bei  
**Hermann Eng.**

**Tüchtiger  
Ban-Schlosser**  
für sofort gesucht.  
**Wilh. Wackenhuth**  
1024  
Calw.

**Mädchen =  
gesucht.**  
Besseres jüngeres Mädchen  
in sehr gutes freundliches  
Haus bei hohem Lohn und  
guter Verpflegung gesucht.  
**Nagold, Stuttgart-Degetloch,**  
1023  
Berant. 24.

**Nagold.**  
Für sofort oder später  
wird  
**jüngeres  
Mädchen**  
gesucht von 1034  
Frau Kaufm. Schittenhelm.  
**Lehrlinge u. Lehrtexte**  
sind noch zu haben  
bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

**Für Männer und Jünglinge!**  
Öffentlicher Vortragabend, veranstaltet von der Be-  
zirksgruppe des Weißen Kreuzes am Sonntag, d. 19. März,  
abends pünktlich 1/2 8 Uhr im Vereinshauslokal.  
**Thema: Der große Kampf um die äthl. Reinheit!**  
Redner: 1) Herr Studienrat Dr. Bretschneider-Nagold,  
(vom hygienisch-biologischen Standpunkt aus).  
2) Herr Sekretär Hummel-Stuttgart (christliche  
Gesichtspunkte dazu). Voraussetzlich Lichtbilder.  
Alle, die um äthliche Reinheit kämpfen, Eltern und  
Veranwohrende, sind eingeladen. 1020

1028  
Wiltberg, 18. März 1922.  
  
**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,  
die wir beim Hinscheiden unserer treubestregten und  
unvergesslichen Tochter, Schwester, Schwägerin und  
Tante  
**Luisa Wünsch**  
erfahren durften, für die tröstlichen Worte des  
Herrn Stadtpfarrers, den erhabenen Gesang des  
Vedertanges und Jungfrauenchor, sowie für die  
zahlreiche Begleitung von hier und auswärts, sagen  
wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Herren-  
Filz-, Haar- und Velour-(Plüsch)-  
Hüte**  
s. Z. mit kleinen Fehlern in außergewöhnlich billiger  
Preislage. 1036  
Ferner empfehlen wir zu heute billig zu nennen-  
den Preisen  
**Damen- u. Kinderschürzen  
fertige Blusen,  
Damen- u. Kinderstrümpfe  
Knaben-Anzüge.**  
**Kaufhaus Kittel**  
NAGOLD, Herrenbergerstr.

**Anfichtskarten**  
bei  
**G. W. Zaiser, Buchhdlg.**  
Nagold 1038  
**Mädchen,**  
das womöglich schon gedient  
hat, auf 1. April oder später  
**gesucht.**  
**Frau Dentist Köppler**  
Calw, Stuttgarterstr. 418.

  
ausdient bei  
**G. W. Zaiser, Buchhdlg.**  
Nagold.

**Radf.-Verein  
Nagold.**  
Heute abend 8 Uhr  
**Monats-  
Versammlung**  
„Sternen“  
9 Uhr Hochzeit Rom. Rapp.

**Gottesdienst-Ordnung**  
Ev. Gottesdienst  
Sonntag Okt. 19. März,  
1/2 10 Uhr Predigt (Schäfer),  
1/2 11 Uhr Abendgottesdienst, 1 U.  
Christliche J. Schenke, (Einsch-  
leier d. Herrn Stadtpfarrers), 1/2 8 U.  
Sittlichkeitsvortrag i. Vereinshaus  
(H. Dr. Bretschneider u. Sekretär  
Hummel). Nur für Männer! —  
Freitag, 24. März, abds. 8 Uhr  
Bibelstunde zugl. Freitag Ko-  
nig Verkündigung.  
Ev. Gottesdienste  
der Methodistengemeinde.  
Sonntag vor. 1/2 10 U. Pre-  
digt (Schäfer), 1/2 11 U. Son-  
tagschule, abds. 1/2 8 U. Predigt  
(Schäfer). Montag abds. 8 1/2 U.  
Gesangsstunde. Mittwoch abds. 8 U.  
Gebetsstunde. Freitag abds. 8 U.  
Jugendbund. Festwochen: Son-  
ntag abds. 1/2 8 U. Predigt bei H.  
Gottl. Prof. Wilmoch abds. 8 U.  
Predigt.  
Kathol. Gottesdienst.  
Sonntag, 19. März, 6 Uhr  
Vespergottesdienst, 9 Uhr Gottes-  
dienst (Kollekte f. d. Hungernden  
Ruhlands), 1/2 2 Uhr Anbacht.  
Montag, 20. März, 1/2 10 U. Got-  
tesdienst in Wiltberg. Freitag,  
24. März, 1/2 8 U. Gottesdienst in  
Wiltberg.

Beifall an le-  
tag, Befreiung  
sämtliche Vor-  
und Postboten  
Bezug 8 p r  
Nagold, durch  
durch d. Post ei-  
gebühren u. u.  
St. 1. 1. 1. 1. 1.  
Angeboten-Ver-  
einpaltige Be-  
mündlicher Be-  
deren kann b  
ger Einkünfte  
bei mehrmalig  
nach Terri-  
Beitreibung  
ist der Ab-  
Nr. 66  
W.W.  
Genuß ist  
großes Pro-  
erschließung  
galt Sowjet  
Verhandlung  
als Model  
kaut Regie-  
denke. Der  
jen an den  
liche Unter-  
gemacht hat  
der das Jm-  
nicht gerade  
testierte in  
Termin um  
mals ein E-  
nach einem  
kon missar  
minister Sch-  
ms und des  
pöds. Die  
Vorverhand-  
die am 20.  
beginnen se-  
daß diese V-  
ollierten V-  
unter ihnen  
gleichzeitige  
ladenen Sta-  
Besonde-  
Forderungen  
den Sowjet  
Bei der bei  
Ausfuhr von  
Erfolge bei  
und südru-  
Rolle spielen  
Welt, die ne-  
Duch" und  
Standard  
Falkinsel  
des Rausfu-  
meer Riffe  
Koyal Du-  
Dollor für  
boten haben  
ten Mädchen  
reichen auf  
Sphären an-  
schätzung u  
Rufland m  
die Moskau  
ten gestred-  
vielen Mäd-  
mehr ein  
aktion ist  
scholische  
dians eine  
Welt gegen  
Paris,  
deutsche  
Die deutsche  
digt worden.  
kann. Der  
der Rhein-  
Der Krieg  
aus sicherer  
Deutschland  
nicht anerke-  
Generals R  
Waffenstill-  
Beweis dal-  
material  
Fabrikation  
eingangen.  
möglichst  
außerordent-  
Fabrikation  
ren? Fabrik-  
kommandit  
kontrollieren  
dem Sch  
Kriegsfall  
Herren zu  
wichtige O  
Deutschland  
habe Instru-  
rdelle. G  
diesem Job